

Verbundkatalog Kalliope

Bonsels, Waldemar

Ambach, 1947-07-12

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

12. 7. 77.

Meine liebe Heidi.

Ich sende dir heute aus einem
kleinen Dankesgrunde für all dein
liebendes Denken und deine treue
Hilfe. Es geht mir lebenserfreu-
lich, weil ich arbeite. Was mir
am meisten am Herzen liegt, ist,
die Reiner & Wahrscheinschen zu senden,
aber Ausschnitte daraus habe ich
nicht in deine Hand zu legen. Es
ist so sehr mir in einem Gutten,
was es Stückweise selbst auf Voll-
kommenheit hinarbeiten möchte.
Ich denke in etwa 4 Wochen kann
ich die Druckabzüge des ganzen
senden. Dann werde ich ruhiger
sein, als heute ich noch erst dann

bei dir bedankt.

Ueber die Festumstände, Leid,
Kampf und Not kann und will
ich nicht schreiben, du wirst es
kenn. Du wirst alles aus der Tiefe
gesehen und aus der Höhe beleuch-
tet zu sagen vermag, du schweigst.

Ich hat von Scheseler dein Lie-
besbrief. Er hat sehr schöne Briefe
zu Maers geschrieben. Das Brief ist
in Robert. Ich habe von der Art,
Stellung deines Mannes in Sch. mit
großer Begeisterung und Bewunderung
erzählt. Wie schön ist doch ein
soziales Brief seines Schaffens.
Schick' doch auch wieder Photos
der Briefe.

Und schick' mir es und zu
dein Herz. Ich brauch' es.

Lied
W. B.